

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1910

18.4.1910 (No. 105)

Karlsruher Zeitung.

Montag, 18. April

N^o 105

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Fernsprechanschluß Nr. 154), woselbst auch Anzeigen in Empfang genommen werden.
 Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M 50 P; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M 65 P.
 Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei.
 Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

1910

Grossherzogtum Baden.

* Karlsruhe, 18. April.

** Die Einnahmen der badischen Staatseisenbahnen betragen im Monat März 1910:

	aus dem Personenverkehr	aus dem Güterverkehr	aus sonstigen Quellen	Summa	Januar bis mit März
nach geschätzter Feststellung 1910 auf 1 km Betriebslänge	2 420 290	5 088 060	851 000	8 359 350	22 183 750
nach geschätzter Feststellung 1909 auf 1 km Betriebslänge	1 459	2 913	—	4 858	12 873
nach endgültiger Feststellung 1909	1 885 420	5 051 600	880 480	7 817 500	21 001 850
nach endgültiger Feststellung 1909	1 136	2 892	—	4 531	12 168
1875 786	5 178 277	955 700	8 009 763	21 400 274	
Zum Jahre 1910 gegen die geschätzte Einnahme des Jahres 1909 mehr	534 870	36 460	—	541 850	1 181 900
weniger	—	—	29 480	—	—
auf 1 km Betriebslänge	+ 323	+ 21	—	+ 327	+ 705
gegen die endgültige Einnahme des Jahres 1909 mehr	544 504	—	—	349 587	783 476
weniger	—	90 217	104 700	—	—

Erklärungen. Der März 1910 unterscheidet sich von dem März 1909 vor allem dadurch, daß das Osterfest im Jahr 1910 in den März, im Jahr 1909 erst in den April fiel. Dies hat zur Folge, daß der März 1910 die Einnahmen für den Osterverkehr aufweist, die im Jahr 1909 erst im Aprilnachweis zum Ausdruck kamen. Im Nachweis für den April 1910 wird man deshalb voraussichtlich im Personenverkehr mit Mindereinnahmen gegenüber dem April 1909 zu rechnen haben. Auch ist zu berücksichtigen, daß durch die frühe Lage von Ostern der März 1910 8 Sonn- und Festtage hatte, der März 1909 nur 5, denn in den monatlichen Einnahmen aus dem Güterverkehr fällt es bedeutend ins Gewicht, wenn die Aufgabe von Gütern an 3 weiteren Tagen ruht. Im April 1910 wird sich dieser Abmangel gegenüber dem März 1909 wieder ausgleichen.

Die Witterung war im März 1910, abgesehen von einigen regnerischen und stürmischen Tagen, durchweg schön, über die Osterfeiertage sogar prächtig. Der allgemeine Reiseverkehr hat gegenüber dem Vorjahr etwas zugenommen und ist befriedigend; der Osterverkehr war trotz der frühen Lage des Festes über die Erwartungen groß. Außer den zur Bewältigung des Osterverkehrs eingelegten besonderen Zügen verkehrten im März auf der Strecke Mannheim—Heidelberg—Eberbach u. auf der Hölentalbahn Ergänzungszüge für Sonntagsausflüge, ferner auf der Strecke Waldshut—Säckingen Ergänzungszüge anlässlich des Fridolinfestes und 30 Stafenerzüge über die Schwarzwaldbahn. Der Tierverkehr zeigte keine wesentliche Veränderung gegenüber dem Vormonat. Die geschätzte Einnahme aus dem Personenverkehr war im März 1910 um 534 870 M. und in den Monaten Januar bis März 1910 um 944 060 M. höher als in den entsprechenden Zeiträumen des Jahres 1909.

Der Güterverkehr hat sich auch im März 1910 gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres gehoben. Daß dies in der Mehreinnahme nicht stärker in Erscheinung tritt rührt von dem oben erwähnten Umstand her, daß der März 1909 3 Arbeitstage mehr hatte als der März 1910. Die Schifffahrt auf dem Rhein einschließlich des Oberrheins und auf dem Neckar war den ganzen Monat offen; der Schiffsverkehr war aber trotz des bis gegen Ende des Monats günstigen Wasserstandes nur mäßig. Bedarfszüge wurden in größerer Zahl auf der Hauptbahn, der Strecke Karlsruhe—Pforzheim und der Schwarzwaldbahn geführt. Offene Güterwagen waren während des ganzen Monats vorrätig, dagegen fehlte es bis gegen Ende des Monats überall in mäßigem Umfang an gedeckten Wagen, weil der Versand von Dingemitteln außergewöhnlich stark eingeseht hatte. Die geschätzte Einnahme aus dem Güterverkehr war im März 1910 um 36 460 M.

und in den Monaten Januar bis März 1910 um 238 780 Mark höher als in den entsprechenden Zeiträumen des Jahres 1909.

* Postpatentierungen ohne Wertangabe nach Serbien können von jetzt ab durch Siegelmarken mit eigenem Gepräge oder Abzeichen des Abenders verschlossen werden. Ein Doppel der Siegelmarke muß sich jedoch auf der Begleitadresse befinden.

* (Von der Aussperrung im Bauwerke) werden laut „Oberh. Corresp.“ betreffen: in Heidelberg 300 organisierte Arbeiter, 100 Nichtorganisierte, in Karlsruhe 566, Durlach ca. 200, Lahr 160, Freiburg 5—600 organisierte Arbeiter, in Mannheim etwa 800 Mann. Bruchsal wird von der Aussperrung nicht betroffen, da die dortigen Unternehmer dem Arbeitgeberbunde nicht angehören.

oc. (Gegen die neuen Bierpreise.) Auf dem Reichstage fand gestern vormittag eine von mehreren Tausenden besuchte Volksversammlung unter freiem Himmel statt. Von zwei Tribünen aus referierten der Abg. Willi und der Vorsitzende des Brauerverbandes Philipp über die Bierpreisfrage. Einmütig wurde eine Resolution angenommen, in welcher der Bierkonkurrenz gütlich gegenübergestellt wird, daß arbeitslos werdende Brauereiarbeiter nach Kräften unterstützt werden sollen. Die Menge ging ruhig auseinander.

* (Das Präsidium des Zentralkomitees zur Bekämpfung der Tuberkulose) hat mit Zustimmung Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin Luise beschlossen, die diesjährige Tuberkulose-Ärzte-Versammlung am 6. und 7. Juni d. J. in dieser Stadt abzuhalten. Der Stadtrat begrüßte in seiner letzten Sitzung diese Entschliessung, stellte die für die Versammlung nötigen Sitzungsräume zur Verfügung und sagte u. a. zu, zu Ehren der Versammlungsteilnehmer ein Stadtgartenfest abzuhalten.

* (Über die Deutschen in Valdivia Chile) schreibt ein hervorragender Deutscher in einem uns von hochangesehener Seite gültig zur Verfügung gestellten Briefe aus Chile: „Nicht weniger als 22 Häuserviertel sind völlig niedergebrannt, darunter das fastliche „Deutsche Haus“, der Sammelplatz der Deutschen; fast alles Kaufleuten und Handwerker deutscher Abstammung gehörig. Da diese indessen zum größten Teil bedeutend vertrieben waren, ist glücklicherweise ein direktes Elend nicht zu befürchten. Trotzdem sammeln wir aber hier für die kleineren beschädigten Handwerker. Außerdem haben wir in den deutschen Zeitungen drüben einen Aufruf zum Sammeln für die deutsche Schule Valdivias erlassen und hoffen, auf diesem Wege etwas für dieses bedeutendste deutsche Lehrinstitut in Chile zu bekommen. Die Schule hat nämlich indirekt durch die Brandkatastrophe infolgedessen erheblich gelitten, als die bisher von den Valdivianern geleisteten freiwilligen Beiträge zum Teil ganz fortgefallen, zum Teil aber jedenfalls bedeutend eingeschränkt werden, der Fortbestand der Schule dann aber ernstlich gefährdet sein könnte. Für die Erhaltung unseres Deutschtums in Chile ist die Erhaltung dieser Schule von ungeheurer Bedeutung.“ — In Würdigung dieser Bedeutung hat Seine königliche Hoheit der Großherzog von dem Karlsruher Verein für das Deutschtum im Auslande eröffneten Sammlung die reiche Spende von 300 M. zugesprochen. Das damit gegebene Vorbild wird zweifellos Nachahmung finden. Zahlungen in jedem Betrage nimmt die Filiale der Rheinischen Kreditbank (Waldstraße) entgegen. Auf besonderen Wunsch ist eine zweite Sammelstelle in der Bielefeldischen Hofbuchhandlung eröffnet worden.

* (Fischmarkt.) Wegen der warmen Witterung wird der Städtische Fischmarkt für die Zeit vom 30. April bis mit 5. Oktober d. J. geschlossen.

▲ (Aus dem Polizeibericht.) Am 14. d. M. wurde in der Bernhardtstraße ein Fahrrad, Marke Gaggenau, aus einem Hausgang in Nowadansanlage ein Adlerrad, Fabrik-Nr. 19315, und aus dem Hofe einer Wirtschaft in der Durlacherallee ein Rad, Marke Jolanda, im Werte von je 80 M. gestohlen. — Verhaftet wurde u. a. ein 25 Jahre alter Schiffer aus Neckarsteinach, weil er in der Nacht zum 17. d. M. in der Konradstraße einen Kollegen durch einen Messerstich in den Kopf schwer verletzte.

§ Jahr, 15. April. Laut Jahresbericht der Sektion Jahr des Badischen Schwarzwaldvereins, der ein interessantes Bild von der Tätigkeit des Vereins und seines verdienstvollen Vorstandes, Herrn Julius Kaufmann, bietet, betragen die Einnahmen im Jahr 1909 2271 M. Da die Ausgaben sich nur auf 1771 M. beliefen, konnte ein Überschuß von 500 M. erzielt werden. In den Voranschlag für das laufende Jahr wurde ein Posten von 600 M. zur Erbauung einer Säuhütte auf dem Gipfel des Hünerefels eingestellt, die einer größeren Zahl von Wandereisen Unterlunft gewähren kann. Die Kosten werden zu 1800—2000 M. berechnet. Die Sektion Emmendingen hat bereits einen Zuschuß von 400 M. bewilligt. Vom Hauptverein steht ein Beitrag in sicherer Aussicht.

Deutscher Reichstag.

(Ergänzung des telegraphischen Berichts.)

* Berlin, 16. April.

Abg. Emmel (Soz.): Mit dem Gedanken einer Regelung der Reichssteuerpflicht sind wir einverstanden, wir bezweifeln aber, ob die vorgeschlagene Art ganz zutreffend ist. Die Steuerfreiheit der Offiziere ist unhalt-

bar, zumal jeder Arbeiter besteuert wird. Es wäre zweckmäßiger, eine besondere Kommission von 21 Mitgliedern mit dieser Materie zu betrauen.

Abg. Freiherr von Nächstofen-Damsdorf (konj.): Dem Vorschlag auf eine besondere Kommission kann ich mich nicht anschließen. Mit den Grundzügen der Vorlage sind wir einverstanden. Es wird sich darum handeln, ob nur die indirekte oder auch die direkte Besteuerung zugelassen werden soll.

Abg. Benderscheer (Zentr.): Die Vorlage enthält im einzelnen recht schwierig zu lösende wirtschaftliche Fragen. Eine besondere Stellung wird Elsaß-Lothringen in dieser Vorlage einnehmen, indem den Reichslanden eine wesentliche Benachteiligung gegenüber den anderen Bundesstaaten zuteil wird.

Abg. Neumann-Doser (Fortshr. Sp.): Staatsrechtliche Bedenken können wir gegen die Vorlage nicht erheben. Wir erkennen an, daß die Interessen der Einzelstaaten durch die Vorlage gewahrt werden.

Abg. Becker-Köln (Zentr.): Den Zuschußgemeinden müssen auch für das laufende Jahr die Zuschüsse gewährt werden.

Hierauf wird die Debatte geschlossen und die Vorlage an die Budgetkommission überwiesen.

Es folgt die erste Lesung des Gesetzentwurfes betreffend die Abrechnung über den Aufstand in Südwestafrika.

Abg. Erzberger (Zentr.): Es ist bedauerlich, daß ein derartig wichtiges Gesetz vor fast leerem Hause verhandelt wird. (Zurufe bei den Sozialdemokraten: Sehen Sie sich Ihre eigene Partei an.) Es handelt sich um die Abrechnung über den Aufstand und dessen Bekämpfung. Die Vorlage entbindet die Verwaltung von einer ordentlichen Rechnungsführung. Wir meinen, daß die in dem Entwurfe vorgeschlagenen Stichproben sich auf Materiallieferungsbelege beschränken müssen. Für alle anderen Ausgaben muß natürlich eine genaue Prüfung erfolgen. Im § 5 erfahren wir, daß zu den bisherigen Ausgaben für den Aufstand noch 23,7 Millionen Mark zu zahlen sind. Wo ist die Deckung dafür. In der Budgetkommission werden wir erforschen, wer diese Summen zu bezahlen hat. Die großen kapitalkräftigen Kolonialgesellschaften sollten mit 5 oder 10 Prozent zu diesen Kosten herangezogen werden. Das wäre nicht unbillig. Diese Bestimmung muß noch in das Gesetz hineingearbeitet werden.

Abg. Görde-Brandenburg (Nat.): Daß eine Art Pauschalabrechnung erfolgen muß, ist uns nicht zweifelhaft. Angzuerkennen ist es, daß die Kolonialgesellschaften einen erheblichen Nutzen aus dem Feldzuge gezogen haben. Jedenfalls ist der Vorschlag Erzbergers erwägenswert.

Staatssekretär Dernburg: Wird dieses Gesetz bald verabschiedet, dann wird es möglich, noch im laufenden Jahre die Abrechnung fertigzustellen. Die überschüssigen Unterhöfen werden nach u. nach bei Meer und Marine verwendet. Wie die Heranziehung der Gesellschaften erfolgen soll, ist mir noch nicht recht klar. Wer soll zahlen? (Zuruf des Abg. Spahn: Die Reichsten!) Ich werde der Frage nachgehen und gern die Millionen aus diesen Quellen entgegennehmen.

Abg. Stolle (Soz.): Daraus, daß sechs Jahre lang schlecht gewirtschaftet worden ist, ist noch kein Grund zur Indemnität herzuleiten. Hier soll etwas verschleiert werden, was das Licht der Öffentlichkeit zu scheuen hat.

Staatssekretär Dernburg: Gegen diesen Vorwurf protestiere ich mit aller Entschiedenheit und muß ihn als höchst leichtfertig und ungerechtfertigt zurückweisen.

Abg. Gothein (Fortshr. Sp.): Ich hätte eine bedeutend höhere Summe erwartet. Jeder gute Kaufmann würde durch eine solche Rechnung einen Strich machen. Die Frage der Heranziehung der Gesellschaften ist zu prüfen.

Nach nochmaligen Bemerkungen der Abgg. Erzberger, Stolle und Görde wird der Entwurf an die Budgetkommission verwiesen.

Es folgt die erste Lesung einer neuen Fernsprechgebührenordnung.

Staatssekretär Kräfte: Durch den Schluß der Session wurde die Kommissionsberatung über die Vorlage, die bereits im vorigen Jahre den Reichstag beschäftigt hatte, unmöglich. Deshalb legen wir Ihnen heute diesen Entwurf unverändert wieder vor. Der Entwurf, der den Wünschen mehrfach hier gefaßter Resolutionen entspricht, will eine gerechtere Verteilung der Lasten vornehmen.

Eine unfreundliche Aufnahme fand im vorigen Jahre die Vorlage nicht, und die öffentliche Kritik kann uns nur willkommen sein. Den Verkehr wollen wir nicht einschränken. Ungerecht ist der Vorwurf, unsere Tagen seien die höchsten. Die Pauschgebühr soll fortfallen und eine Grundgebühr mit Gesprächszahlung berechnet werden. Mit dieser Vorlage soll dem übermäßigen Gebrauch der Anlagen vorgebeugt werden. Davon werden 35 Prozent der Anschlüsse betroffen. Ich hoffe, daß diese Seeschlange nun endlich zur Ruhe kommt und daß eine Lösung der Frage gefunden wird, die allen berechtigten Wünschen entspricht.

Hierauf wird auf Antrag von Raden (Zentr.) Ver- tagung beschloffen.

Nächste Sitzung Montag 12 Uhr: Reichsversicherungs- ordnung. Schluß 4¼ Uhr.

(Telegramme.)

Graf Waldemar Oriola †

* Berlin, 17. April. Reichstagsabgeordneter Graf Oriola ist heute nacht 1½ Uhr gestorben.

Graf Waldemar v. Oriola, geboren in Bonn 1854, wurde nach Beendigung seiner Universitätsstudien Referendar in Berlin, Charlottenburg und später in Wiesbaden. 1880 trat er aus dem Staatsdienst, 1897 bis 1904 gehörte er der Zweiten Hessischen Kammer an. Im Reichs- tag vertrat er den zweiten hessischen Wahlkreis (Friedberg- Büdingen) und gehörte zu den führenden Politikern. In der nationalliberalen Partei des Großherzogtums Hessen und des Reichs hat Graf Oriola bis zu seinem im Juli vorigen Jahres erfolgten Austritt eine hervorragende Rolle gespielt. Er war lange Jahre Geschäftsführer der Partei und vertrat vornehmlich die agrarische Richtung. Was Oriola in der Fraktion seine Bedeutung verlieh, war, wie der frühere Abg. Dr. Hugo Böttger seinerzeit ausführte, der Umstand, daß er immer in Berlin am Platze und als Geschäftsführer stets über alle Strömungen in der Partei unterrichtet war. Nach seinem kürzlichen Unfall den er beim Aussteigen aus einem Trambahnwa- gen erlitt, hat ihn jetzt ein Schlaganfall betroffen, der seiner reichen politischen Tätigkeit ein frühes Ziel setzte.

Vom Balkan.

(Telegramme.)

* Konstantinopel, 16. April. Heute abend sind zwei Jägerbataillone unter dem Kommando des Brigade- generals Osman und zwei Batterien nach Oberalbanien abgegangen. Die Gesamtzahl der ausgesandten Truppen beträgt etwa 20 000 Mann.

Nach amtlichen Berichten aus Saloniki wurden bisher 49 Notabeln aus Prishtina und Umgebung verhaftet; sie werden beschuldigt, das Volk gegen den Sultan und die Behörden aufgehetzt zu haben. Die Bevölkerung von Prishtina, Tpek und Prizrend unterstützt die Bemühungen der Behörden, der Unruhestifter habhaft zu werden und ihre Schuld ans Tageslicht zu bringen.

* Konstantinopel, 17. April. Wie der „Ikdan“ meldet, überreichte die bulgarische Regierung der Pforte den Entwurf eines Grenzreglements, nach welchem längs der Südgrenze Bulgariens eine neutrale Zone geschaffen werden soll, die die beiderseitigen Soldaten nur un- bewaffnet passieren dürfen.

Ein Aufstand in China.

(Telegramme.)

* London, 18. April. Dem Reuterbureau wird aus Tschangtscha gemeldet: Der Gouverneur und sein Sohn sind getötet, der Name zerstört. 24 000 Klünderer haben die Stadt heimgesucht, welche in Brand steht. Die nor- wegische und katholische Mission sind verbrannt. Die an- deren zerstört. Eine allgemeine Vernichtung fremden Eigentums wird befürchtet. Ein englisches Kanonenboot überfuhr in der Nacht eine ohne Licht fahrende Dschunke. Zenes namens „Thistle“ eilte nach Tschangtscha. An Bord der Dschunke sollen sich drei deutsche Missionare befunden haben. Nach einer späteren Meldung haben sich acht Deutsche in Tschangtscha befunden, die aber in Sicherheit sein sollen. Doch werden drei Amerikaner vermißt, die möglicherweise mit der Dschunke untergegangen sind.

* Shanghai, 18. April. Der Oberbefehlshaber der eng- lischen Seestreitkräfte in Ostasien Admiral Kinsloe sprach dem deutschen Generalkonsul sein Bedauern darüber aus, daß durch ein englisches Kanonenboot eine Dschunke mit drei deutschen Missionaren zum Sinken gebracht worden sein soll.

* Paris, 17. April. Nach einer Meldung des „Temps“ aus Peking beorderte der französische Gesandte das Ka- nonenboot „Decidée“ wegen der Unruhen nach Tschang- tscha.

* Amoy, 16. April. Der amerikanische Kreuzer „Cleve- land“ ist aus Anlaß der gegen die Missionare gerichteten Unruhen bei Tschangtscha nach Hankau entsendet worden.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Homburg v. d. S., 18. April. Gestern vormittag haben die Majestäten, Prinz Oskar und Prinzessin Wit-

toria Luise den Gottesdienst in der Erlöserkirche besucht. Darauf stellten die Majestäten dem Offizierheim Taunus in Falkenstein einen Besuch ab. Nachmittags gegen fünf Uhr fuhren die Majestäten, der Prinz und die Prinzessin mit Gefolge mit Automobilen bis zur Saalburg und schlossen daran einen Spaziergang.

* Rostock, 17. April. Im Ständehaus zu Rostock trat gestern eine von Ständemitgliedern zahlreich besuchte Versammlung zusammen zur Beratung weiterer Schritte, die zu einer Einigung über die Verfassungsfrage führen sollen. Die Verhandlungen nahmen mehrere Stunden in Anspruch, und es wurde schließlich einstimmig folgende Resolution angenommen: Wir (die Stände) erklären uns bereit, wenn die Regierungen den Ständen eine neue Vorlage bringen sollten, in welcher unter Verbehal- tung der bestehenden ständischen Vertretung weiteren Kreisen eine Mitwirkung an der Gesetzgebung und an der Bewilligung des Etats gewährt wird (jedoch unter Ab- lehnung von allgemeinen Wahlen), auf dieser Grundlage in weitere Verhandlungen einzutreten. Dabei geht die Versammlung von der Voraussetzung aus, daß die bis- herige Vorlage zurückgezogen wird. Dieser Beschluß wurde gefaßt in Rücksicht auf ein Güstrower Protokoll vom 18. Januar, in dem vorgeschlagen wird, den beiden jetzt bestehenden Ständen einen dritten Stand anzuglie- dern und für jeden Stand 50 Abgeordnete zu wählen. Die Rostocker Versammlung wählte nun eine Abordnung aus der Ritterschaft und aus der Landschaft. Diese soll eine Audienz bei beiden Großherzögen erbitten und die Resolution überreichen, sowie über den Verlauf der Ver- sammlung berichten.

* Paris, 17. April. Bei dem heutigen Empfang einer Abordnung von Eisenbahnarbeitern ver sprach Minister Millerand, den Lohn der Angestellten der Staatsbahnen zu erhöhen und bei den Privatbahnen für eine Lohn- erhöhung ihrer Angestellten einzutreten.

* Marseille, 16. April. Der Präfekt erklärte, da die Ordnung wiederhergestellt sei, werde er eine Abordnung der eingeschriebenen Seeleute empfangen, jedoch unter der Bedingung, daß sie sich aus solchen Mitgliedern zu- sammensetze, die nicht Gegenstand einer Beschwerde oder der gerichtlichen Verfolgung sind.

Ein weiteres Telegramm meldet: Eine Besprechung der ausständigen Seeleute mit dem Präfekten hat nicht stattgefunden, da diese hierzu drei Leute aus dem Vor- stande des Syndikats, die unter Anklage stehen, entsandt hatten, deren Empfang der Präfekt verweigerte. Die Vereinigung der eingeschriebenen Seeleute hat sich für die Fortsetzung des Ausstandes ausgesprochen.

* Dünkirchen, 16. April. Die eingeschriebenen See- leute haben den Generalstreik beschloffen. Es haben jedoch nur wenige Seeleute der Aufforderung, in den Streik zu treten, Folge geleistet.

* London, 17. April. In einer Versammlung von Kolonialfreunden der deutschen Kolonie, zu der auch Bot- schaftsrat von Kühlmann und Generalkonsul Dr. Johan- nes erschienen waren, hielt der Forschungsreisende und Vizepräsident der königlichen Geographischen Gesell- schaft, Sir Harry Hamilton Johnston einen Vortrag über das Thema: „Die Deutschen als kolonisierende Na- tion“. Er rühmte darin die koloniale Expansion Deutsch- lands, die sich nicht nur über Afrika, Ostasien und Ozean- nien, sondern auch über die Vereinigten Staaten erstreckt hätte, hob den für die Passagiere sehr wohlthätigen Ein- fluß hervor, den die deutschen Schiffsahrtsgesellschaften in bezug auf Komfort und Schnelligkeit auf ihre Kon- kurrenten ausgeübt hätten, und sprach zum Schluß den Wunsch aus, daß England ein Abkommen mit Deutsch- land und seinem verbündeten Österreich-Ungarn treffen möge, wie es solche bereits mit den Vereinigten Staaten, Frankreich, Rußland und Japan getroffen hätte. Die Staatsmänner in beiden Ländern, die dieses Meister- werk der Diplomatie vollbringen würden, würden des höchsten Lohnes würdig sein.

* Kopenhagen, 16. April. Die ordentliche Reichstags- session wurde heute geschlossen.

* Bukarest, 17. April. Die Kammer nahm gestern den Handelsvertrag mit Norwegen an. Der Finanzminister unterbreitete einen Gesetzentwurf betreffend eine Anleihe von 15 Millionen zu Seereszwecken.

Verschiedenes.

Eine Ballonkatastrophe durch Blitzschlag.

Bitterfeld, 17. April. Die Hülle des gestern abend am West- elektron aufgestiegenen Ballons „Delisich“ wurde bei Reichen- schen aufgefunden. Der Ballon wurde anscheinend während eines Gewitters vom Blitz getroffen. Alle vier Insassen sind tot. — Über die Katastrophe werden folgende Einzelheiten berichtet: Die vier Insassen des Ballons „Delisich“ waren der Kaufmann Karl Luft-Bitterfeld als Führer, der seine 26. Fahrt unternahm, Herr Leuchsenring von der Luftfahrzeug- gesellschaft, der den Münchener Ballon der Gesellschaft führen sollte und die Herren Höder und Graupner, beide in Leipzig wohnhaft. Der Ballon gehört dem Bitterfelder Verein. Der Aufstieg ging sehr glatt von statten; es herrschte fast völlige Windstille. Der Ballon zog in langamer Fahrt in westlicher Richtung davon. Wie aus Schwabe gemeldet wird, ging die Fahrt des Ballons über Halle, Delitzsch, Niederreichstädt, Köllde und Sommerda. Um 12 Uhr nachts passierte der Ballon bei 440 Meter Höhe Eisenach. Um diese Zeit scheint er in einen Gewittersturm geraten und nach Westen getrieben worden zu sein. Über dem Dorf Reichenbach wurde er ver- muthlich vom Blitz getroffen und ist dann mit großer Geschwin- digkeit zur Erde gestürzt. Die Gondel ist jedenfalls mit furcht- barer Gewalt auf dem Boden aufgestoßen, denn die Leichen

weisen gräßliche Verletzungen auf. Zwei Leichen wurden her- ausgeschleudert, zwei lagen in der Gondel. — Der Befund der Leichen läßt erkennen, daß die Luftschiffer einen schrecklichen Tod gefunden haben. Auf dem Antlitz des einen ist deutlich die Todesangst ausgeprägt. Alle hielten die Hände krampfhaft geballt. Ein Ortsbewohner von Reichenbach wurde nachts gegen ein Uhr durch Krachen aus dem Schlaf geweckt und glaubte, der Blitz habe eingeschlagen. Als er jedoch nichts bemerkte, begab er sich wieder zur Ruhe. Heute früh um 6 Uhr, als er nach den Ställen ging, fand er den Ballon in den Zweigen des Kirschbaums hängen und die Gondel zertrümmert am Boden liegen. Die Leichen wurden nach Feststellung des Todes durch den Kreisarzt nach Schwabe gebracht. — Die Polizeibehörde in Reichenbach teilte dem Bitterfelder West- elektron 2 mit, daß der Ballon „Delisich“ aus beträchtlicher Höhe herabstürzte; die Insassen sind sämtlich tot. Der Sturz wurde schwer beschädigt und die Hülle in perfektem Zustande aufgefunden. Über die Ursache läßt sich schwer etwas sagen. Man neigt zu der Ansicht hin, daß der Ballon in ein Gewitter geraten ist und von einem Blitzschlag getroffen wurde. Die Leichenchau habe ergeben, daß die vier Insassen vom Blitz erschlagen worden sind.

* Berlin, 17. April. Mit Rücksicht auf die letzten Ballon- unfälle beschloß der kaiserliche Aeroklub, bereits in einiger Zeit Maßregeln zu treffen, um die Wiederholung solcher Un- fälle nach Möglichkeit auszuküpfen. Die diesbezüglichen Bestimmungen werden in allerhöchster Zeit veröffentlicht.

* Berlin, 18. April. Der Ballon „Dowald“, der Samstag abend hier aufgestiegen war, hatte infolge eines Gewitters in der Nacht zum Sonntag eine ziemlich bedrohliche Fahrt. Er konnte aber auf der Choriner Heide glatt landen. Die Insassen, zwei Herren und eine Dame, sind bereits wieder in Berlin eingetroffen.

* Altenburg, 17. April. Das Luftschiff „P 4“, das vor- mittags um 1/8 Uhr in Bitterfeld aufstieg, ist gegen 11½ Uhr auf dem als Landungsplatz vorgesehenen Gexzierplatz in Gegenwart des Herzogs und einer vielzahlreichen Menge Menschenmenge gelandet. Am Nachmittag soll die Rückfahrt nach Bitterfeld erfolgen. Nach der Landung nahm der Herzog und die Herzogin in der Gondel Platz und das Luftschiff führte dann einen Flug von etwa 20 Minuten Dauer über der Stadt aus, worauf eine abermalige Landung erfolgte.

* Leipzig, 17. April. Das Luftschiff „P 4“ ist 14 Kilometer hinter Leipzig bei Sommerfeld wegen eines Schadens um 5 Uhr gelandet, der an der Propellerwelle eingetreten war. Die Landung erfolgte glatt. Niemand ist beschädigt. Die Hülle ist durch die Reibporrichtung entleert worden und wird per Bahn nach Bitterfeld weiterbefördert.

* Paris, 17. April. Das Präsidium des internationalen juristischen Komitees für Luftschiffahrt hielt heute eine Sit- zung ab. Hauptgegenstand der Beratungen bildete die Frage der rechtlichen Natur des Lufttraumes im öffentlichen Recht. Man war sich einig darüber, daß der Luftraum über offenem Meer und staatenlosen Gebieten die gleiche rechtliche Natur besitze, also auch frei zu erachten sei. Bezüglich des Luft- raumes über Staatsgebiete wurde beschloffen, eine vermittelnde Formel zu finden zwischen dem Standpunkte der deutschen Komiteemitglieder, welche die Ausdehnung der Staatssove- ranität auch auf dem Luftraum als Grundfah wünschen und dem Standpunkte der anderen Mitglieder, welche die Freiheit der ganzen Atmosphäre anerkannt sehen möchten.

* Berlin, 18. April. Der 25 Jahre alte Kaufmann Erich Giesen wollte gestern seinem Freunde Kersten sein neues Ge- gelboot vorführen. Das Boot kenterte aber infolge einer plötz- lich eingetretenen See. Kersten wurde gerettet, während Giesen ertrank.

* Dorntetten (O.-A. Freudenstadt), 18. April. Gestern vor- mittag sind während des Gottesdienstes 5 Häuser, die Bewah- nungen von 6 Familien, eingeschifert worden. Das Vieh ist meistens gerettet.

* Krefeld, 17. April. Roosevelt ist heute vormittag hier ein- getroffen und am Bahnhof vom Bürgermeister und der Ver- tretung der Stadt aufs herzlichste begrüßt worden. Er fuhr mit dem Grafen Albert v. Appony als dessen Gast ins Schloß Eberhard. Gestern hatte in Wien der päpstliche Nuntius Roosevelt einen halbtägigen Besuch abgestattet.

* Budapest, 18. April. Roosevelt ist gestern abend hier ein- getroffen und vom Vertreter des Ministerpräsidenten, dem Oberkammerherrn und von sämtlichen Mitgliedern des Mini- sterialauschusses empfangen worden. Vor dem Bahnhof hatte sich eine riesige Menschenmenge eingefunden, welche den frühe- ren Präsidenten mit stürmischen Hurra- und Claqueurufen be- grüßte.

* Paris, 18. April. Björnson, dessen Genesung in der letzten Zeit so gute Fortschritte machte, daß man an eine Rückkehr des Dichters in die Heimat dachte, hat einen so schweren Rückfall erlitten, daß die Umgebung das Schlimmste befürchtet.

* Valencia, 17. April. Bei dem Einbruch einer Metallgießerei wurde ein junges Mädchen getötet und 30 Personen verletzt.

* London, 17. April. Ein heftiges Gewitter mit schwerem Regen ging gestern abend über der Stadt nieder, wobei viele Straßen überschwemmt, der Verkehr an mehreren Stellen unterbrochen und verschiedene Personen verletzt wurden. Der Blitz schlug an mehreren Stellen ein. Auch in der Provinz hat nach den vorliegenden Meldungen der Sturm arg gehauet. In Malborough wurde ein Schäfer vom Blitz erschlagen.

* London, 17. April. Der Dampfer „Gairrona“, der am 7. April wegen Feuers an Bord seine Reise unterbrechen mußte, ist gestern mit 700 Passagieren an Bord nach Portland (Maine) in See gegangen.

* Kiruna (Schweden), 17. April. Heftige Schneestürme wehen seit den letzten Tagen über Lappland. Die niedergegangenen Schneemassen behindern den Zugerkehr.

* Smyrna, 18. April. In dem größtenteils von Armeniern bewohnten Dorfe Eghin in Anatolien herrscht seit einiger Zeit die Hungerpeste. In einem der letzten Tage sind 18 Personen infolge Hungers gestorben.

* Tokio, 16. April. Ein japanisches Unterseeboot ist gesunken, während es in der Hiroshimabay manövierte.

Verantwortlicher Redakteur:

(in Vertretung von Julius Nath) Adolf Kersting, Karlsruhe.

Druck und Verlag:

W. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Mäuse Ratten und alles andere Ungeziefer samt Brut auszurotten ist eine Kunst, die selbst wenigen Kammerjägern von Beruf glückt. Auch marktschreierische Renommee er- setzt den erwarteten Erfolg nicht. Wenden Sie sich deshalb an uns und Sie haben Garantie für reelle, gewissenhafte Arbeit, die auch in solchen Fällen nicht versagt, wo die Konkurrenz ohne Erfolg war. „Omnimors“ Allgemeine Ungeziefer-Versicherung Karlsruhe, Kreuzstrasse 18.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, unsere teure, innigst geliebte Mutter und Großmutter

Frau Emma Wuesthoff-Vorster

geb. Reinhold

diesen Morgen im soeben begonnenen 73. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Sie verschied in Lausanne, auf dem Wege nach der Heimat, nach kurzer Krankheit infolge einer Lungenentzündung.

Hannover-Waldhausen, Antwerpen, Herrenalb, den 15. April 1910.

In tiefer Trauer:

**August Vorster und Frau, Hannover-Waldhausen,
Hermann Vorster und Frau, Antwerpen,
Eduard Wuesthoff, Herrenalb
und 5 Großkinder.**

6941

Die Beerdigung findet am Dienstag den 19. d. Mts. in Wiesbaden statt.

Grabdenkmäler

Gediegene Ausführung. Billigste Preise. Voranschläge und Entwürfe kostenlos.
Albert Murnseer, Bildhauer.
6903

Karlsruher Lebensversicherung a. G.

vormals Allgemeine Versorgungs-Anstalt.

In 1909 Neuzugang: 51 Millionen Mark.
Ende 1909 Bestand: 673 Millionen Mark.
Bewährtes System steigender Dividende.

6902

Rheinische Feuerversicherungs-Aktiengesellschaft, Köln.

Feuer-, Einbruchdiebstahl- u. Wasserleitungsschäden-Versicherung.
Grundkapital: M. 5000000.

Sie suchen zum baldmöglichsten Antritt für

Baden einschließlich Pfalz

einen

General-Agenten

mit Sitz Mannheim oder Karlsruhe. Gef. Angebote von tüchtigen, bestens eingeführten Fachleuten, denen angemessene Bezüge und die Mittel zu systematischer Organisation gewährt werden, unter Angabe von Referenzen und Ansprüchen erbeten.
Strengste Diskretion zugesichert.

Rheinische Feuerversicherungs-Aktiengesellschaft.
Hedwig. Karlsruh.

Laut Beschluß der Generalversammlung vom 29. März 1910 trat unsere Gesellschaft am 1. April 1910 in Liquidation; es wurde der bisherige Geschäftsführer Herr Adolph Lichtenstein, Mannheim, zum Liquidator bestellt. Die Gläubiger werden aufgefordert, sich zu melden.
Mannheim, den 14. April 1910.
Oberrheinische Badstein-Verkaufsstelle,
G. m. b. H., in Lg.
Lichtenstein, G. 897.3.2.1.

Bürgerliche Rechtsstreite.
G. 908. Nr. 4501. Bähl. Das Konkursverfahren über den Nachlaß des am 24. November 1909 in Barchelt verstorbenen Landwirts Martin Greis ist nach Abhaltung des Schlußtermins am 11. April d. J. aufgehoben worden. Bähl, den 14. April 1910. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Wönninger.

G. 909. Nr. 4502. Bähl. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Landwirts Gustav Tafelbecker von Stollhofen ist nach Abhaltung des Schlußtermins am 11. April d. J. aufgehoben worden. Bähl, den 14. April 1910. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Wönninger.

Bekanntmachung.
G. 898. Ettlingen. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des künftigen Thomas Neu in Wörth ist infolge eines von dem Gemeindefiskus gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleich Vergleichstermin bestimmt auf

Dienstag den 10. Mai 1910, vormittags 11 Uhr, vor dem Grob. Amtsgericht II Ettlingen, Zimmer Nr. 18.

Der Vergleichsvorschlag ist auf der Gerichtsschreiberei des Konkursgerichts zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.

Ettlingen, den 14. April 1910.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Wagner, Amtsgerichtsschreiber.

Bekanntmachung.
G. 898. Ettlingen. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des künftigen Thomas Neu in Wörth ist infolge eines von dem Gemeindefiskus gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleich Vergleichstermin bestimmt auf

Vermischte Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Neubefestigung der Kaminfegerstelle im Amtsbezirk St. Blasien betr.

Nr. 5008. Die Stelle des Kaminfegers für den Amtsbezirk St. Blasien ist erledigt und wird hiermit zur Bewerbung ausgeschrieben. Die Bewerbungen sind bis 10. Mai 1910 beim unterfertigten Bezirksamt schriftlich einzureichen; in denselben ist über Namen, Geburts- und Wohnort, Alter, Familienverhältnisse, Vorbildung und seitherige Tätigkeit Angabe zu machen.
G. 938

Der Bewerbung ist beizulegen:
1. eine Beurkundung über die Aufnahme unter die für eine Kaminfegerstelle befähigten Personen auf Grund abgelegter Prüfung;

2. ein Zeugnis der Ortspolizeibehörde des seitherigen Wohnorts, beziehungsweise, wenn der Bewerber nicht schon längere Zeit an diesem Orte anwesend ist, des früheren Wohn- oder Aufenthaltsortes über den Besitz eines guten Rummbs, sowie beglaubigte Zeugnisse über die seitherige Beschäftigung;

3. ein Zeugnis eines Staatsarztes über eine zur Ausübung des Kaminfegerberufes befähigende rüstige Körperbeschaffenheit.
Bemerkung wird, daß mit der ausgeschrieben Stelle die Verpflichtung zur Zahlung einer Unterhaltsrente von jährlich 130 M. bis 31. August 1911 verbunden ist.

St. Blasien, den 15. April 1910.
Grob. Bezirksamt.
M. H. H.

Vergabung von Bauarbeiten.

Namens Grob. Forst- und Domänenverwaltung vergeben wir gemäß den Bedingungen der Verordnung Grob. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907, das Verdingungsweesen betr., die Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung einer Straßen- und Entwässerungsanlage im domänen-eigenen Gelände auf Gemarkung Dürheim, und zwar:

- a) Straßenherstellung:
1. Erdbewegung rund 7400 cbm
2. Gefälle rund 11000 qm
3. Schotter 750 cbm
4. Grus 200

- b) Herstellung der Entwässerungsanlage:
1. Mährengraben 1700 fhd. m
2. Steinzeugkanäle von 17-45 cm L.-B. 1100 fhd. m mit Steinzeug-schalen und Verkleidung mit knauffischen Platten 540 fhd. m
3. Stampfbetonkanäle.
4. Herstellen von 20 Einsteigschächten
5. Einbauen von 48 Stück Sinkkästen.
Bedingnisse und Pläne liegen auf dem Geschäftszimmer der Inspektion auf, wo auch die Angebots-vordrucke unentgeltlich erhoben werden können.

Mit entsprechender Aufschrift versehen Angebote sind bis 25. April d. J. vormittags 10 Uhr, bei uns einzureichen, an welchem Zeitpunkt die Eröffnung der Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber erfolgt.
G. 552.2
Donauessingen, den 2. April 1910.
Grob. Wasser- und Straßenbauinspektion.

Vergabung v. Hochbauarbeiten.

Die Grab- und Maurerarbeiten zur Herstellung des Stellwerkgebäudes II im Bahnhof Donauessingen werden im Wege des öffentlichen Angebots nach Maßgabe der Verord-

nung des Grob. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 vergeben.

Die Pläne, Massenberechnungen und Bedingungen liegen auf unserem Geschäftszimmer auf, woselbst auch die für die Angebote zu benütigenden Arbeitszeichnungen abgegeben werden. Zusendung der Pläne und Bedingungen findet nicht statt.

Die Angebote sind verschlossen, frei und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis spätestens Montag den 25. d. M., abends 6 Uhr, einzureichen.
G. 934.2.1

Zuschlagsfrist 14 Tage.
Billingen, den 15. April 1910.
Grob. Bahninspektion.

Verkauf von Altmaterial.

Wir haben folgende Altmaterialien öffentlich zu verkaufen:

A) Betriebsmaterialien: Seile, Klüsch, Lederabfälle, Glasabfälle, Gummi- und Kautschukwaren, Trübsöl, Glühlampen, Sicherungspatronen, Wagenfedern, leere Zylinder usw.

B) Metallwaren: Kupferdraht, Blei, Kompositionssache, Troadeneme, Glühkörperreste usw.

C) Oberbaumaterialien und sonstige Eisen- und Stahlwaren: Schienen, Schwellen, Lachsen, Unterlagsplatten, Radreifen, Bremsklötze, Brückensteine, Drehstühle, Schieberöhren, Teile eines Gaswerks, Werkzeugmaschinen, Brückenwagen, sowie eine gut erhaltene liegende Dampfmaschine von 30 P.S.

D) Drehschne: in 146 Losen mit zusammen rund 9000 Tonnen. Angebote sind schriftlich, versehen mit der Aufschrift:

„Verkauf von Altmaterial 1910“

ersehen spätestens Donnerstag den 28. April 1910, nachmittags 2 Uhr, bei uns einzureichen. G. 423.3.

Die Verkaufsbedingungen und der Angebotsbogen werden auf portofreie Anfrage von uns abgegeben. Eine Zusendung von Musterstücken findet nicht statt.

Der Zuschlag erfolgt spätestens am 19. Mai 1910 in Karlsruhe.
Karlsruhe, den 22. März 1910.
Grob. Verwaltung der Eisenbahnmagazine.

Westdeutsch-Südwestdeutsch Güterverkehr, Heft 5.

Mit Wirkung vom 20. April 1911 wird für die Beförderung von Klein-pfastersteinen zwischen Erbach in Westerwald und Freiburg i. Br. unter den Anwendungsbedingungen des Ausnahmetarifs 5 ein Ausnahmefrachtloz von 73 Pf. für 100 kg eingeführt.
G. 933.
Karlsruhe, den 15. April 1910.
Grob. Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen.

Holzverkehr aus Oesterreich-Ungarn nach Belgien.

Mit Wirkung vom 1. Mai l. J. ab wird für die aus Oesterreich-Ungarn und hintergelegenen Ländern in Konstanz eintreffenden und alsbald oder nach vorheriger Einlagerung mit neuen Frachtbriefen nach belgischen Bestimmungsstationen wieder auf-gelieferten Holzsendungen in Wagenladungen bei Nachnahme der Vorfrachten die tarifmäßige Nachnahme-provision erhoben.
G. 937
Karlsruhe, den 15. April 1910.
Grob. Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen.

Zentral-Handels-Register für das Großherzogtum Baden.

Achern. G. 872
Zu D.-Z. 127 des Handelsregisters Abt. A - Firma „Albert Schwörer“ in Achen wurde eingetragen: Das Geschäft ist auf Richard Eng, Kaufmann in Achen, übergegangen, welcher dasselbe unter der Firma „Richard Eng, Albert Schwörer Nachfolger“, fortführt.
Achern, den 11. April 1910.
Grob. Amtsgericht.

Abelsheim. G. 871
Nr. 2713. Zum Handelsregister Abt. B, D.-Z. 2, Abelsheimer Gießereiswerk in Abelsheim, wurde unterm 11. April 1910 eingetragen, daß an Stelle des verstorbenen Friedrich Beng sen. Apotheker in Abelsheim, Adolf Gerner, Bürgermeister in Abelsheim, zum Vorstand und zu dessen Stellvertreter Ludwig Friedrich Gernlich, Bürgermeister in Sennfeld, bestellt ist.
Abelsheim, den 14. April 1910.
Grob. Amtsgericht.

Bruchsal. G. 804
Im Handelsregister A, Band I, D.-Z. 244, wurde zu Firma R. Hinzinger, Holzhandlung und Kisten-

fabrik in Bruchsal, eingetragen: Die Firma ist erloschen.
Bruchsal, den 7. April 1910.
Grob. Amtsgericht II.

Bruchsal. G. 805
Im Handelsregister A, Band II, D.-Z. 59, wurde eingetragen: Firma Carl Otto in Burgdamm, Zweigniederlassung in Helmsheim. Gesellschafters sind Johann Ferdinand Otto, Kaufmann in Lesum, und Otto Engel, Kaufmann in Bremen. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1908 begonnen. Zur Vertretung der Gesellschaft ist jeder Gesellschaftler ermächtigt. Dem Kaufmann Johann Stein in Helmsheim ist Prokura erteilt mit Beschränkung auf die Zweigniederlassung.
Bruchsal, den 11. April 1910.
Grob. Amtsgericht II.

Bruchsal. G. 840
Im Handelsregister A, Band I, D.-Z. 102 wurde zu Firma Dettler Weber in Bruchsal eingetragen: Die Firma ist erloschen.
Bruchsal, den 13. April 1910.
Grob. Amtsgericht II.

Donauessingen. G. 858
Nr. 6277. Ins Handelsregister wurde heute zur Firma Carl Mayer,

Donauessingen, eingetragen: Die Firma ist erloschen.
Donauessingen, den 12. April 1910.
Grob. Amtsgericht I.

Engen. G. 859
Im das Handelsregister A, Band I, wurde bei der Firma „Th. Schneider in Engen“ eingetragen: Die Firma ist erloschen.
Engen, den 12. April 1910.
Grob. Amtsgericht.

Engen. G. 860
Im das Handelsregister A, D.-Z. 26, „Firma Winterhalter & Würth“ in Engen wurde eingetragen: Das Geschäft ist auf Kaufmann Emil Wöhle in Wöhlingen übergegangen und wird von diesem unter der Firma „Winterhalter & Würth Nachfolger, Emil Wöhle in Engen“ weitergeführt. Die dem Kaufmann Gustav Würth in Engen erteilte Prokura ist erloschen.
Engen, den 13. April 1910.
Grob. Amtsgericht.

Freiburg. G. 923
Im das Handelsregister A wurde eingetragen:
Band V, D.-Z. 78: Firma Schuhhaus Friedrich Seider, Darmstadt, Zweigniederlassung in Freiburg i. B.

Gesellschafter dieser offenen Handelsgesellschaft, welche am 1. Januar 1910 begonnen hat, sind:
Albert Soeder, Kaufmann, Darmstadt, und
Raul Mathas, Kaufmann, Darmstadt.
(Geschäftszweig: Schuhwarengeschäft.)

Band III, D.-Z. 294: Firma Mina & Emma Bernauer, Freiburg, betr. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.
Band III, D.-Z. 18: Firma Gebr. Moris Nachf., Freiburg, betr. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter Heinrich Wicher ist jetzt alleiniger Inhaber der Firma.

Band V, D.-Z. 79: Firma Rudolf Kleinjung, Freiburg, betr. Inhaber ist Rudolf Kleinjung, Kaufmann, Freiburg. (Geschäftszweig: Spezialgeschäft für Schneider-artikel.)
Band II, D.-Z. 32: Firma Max Grohmann, Freiburg, ist erloschen.
Freiburg, den 14. April 1910.
Grob. Amtsgericht.

Freiburg. G. 924
Im das Handelsregister B, Band II, D.-Z. 11, wurde eingetragen:

Expres Films Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit Sitz in Freiburg i. B.
Gegenstand des Unternehmens ist Fabrikation, Verkauf und Verleiher von Films, Apparaten, Platten, Photos usw. für fixe und kinematographische Projektion.
Das Stammkapital beträgt 20 000 Mark.
Geschäftsführer ist Bernhard Gott-hart, Kaufmann, Freiburg.

Der Gesellschaftsvertrag dieser Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist am 9. April 1910 festgesetzt.
Soweit Bekanntmachungen durch öffentliche Blätter vorgeschrieben sind, erfolgen sie durch den Deutschen Reichsanzeiger.
Freiburg, den 12. April 1910.
Grob. Amtsgericht.

Heidelberg. G. 779
Handelsregistereintrag Abteilung A, Band III:
D.-Z. 196: zur Firma Kolb & Co. in Redargemünd: Die Gesellschaft ist aufgelöst und Johann Philipp Jakob Kolb, Kaufmann in Redargemünd, nunmehr alleiniger Inhaber der Firma.

D.-Z. 212: zur Firma Fritz Bories vorm. Georg Ganzhorn in Heidelberg: Die Firma ist erloschen.
D.-Z. 202: Firma Gustav Ely in Heidelberg und als Inhaber: Gustav Ely, Kaufmann, daselbst. Angegebener Geschäftsgegenstand: An- und Verkauf von Baumwollabfällen.
Heidelberg, den 9. April 1910.
Großh. Amtsgericht III.

Heidelberg. G.919
Zum Handelsregister wurde eingetragen:
Abt. A. Band II D.-Z. 81: zur Firma „Lud. Bender“ in Heidelberg: Die Firma ist erloschen.
Abt. A. Band III D.-Z. 152: zur Firma „Geldow, Gugler“ in Heidelberg: Die Gesellschaft ist aufgelöst und die Firma erloschen.
Abt. B. Band I D.-Z. 64: zur Firma „Josef Blank, Bade- und Bierkühlapparatefabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ in Heidelberg: Durch Beschluß der Gesellschafter vom 6. April 1910 wurde der Gesellschaftsvertrag abgeändert. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch mindestens zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer und einen Prokuristen vertreten. Karl Wilhelm Schmitt, Kaufmann in Bretten, ist als weiterer Geschäftsführer bestellt. Die Prokura des Buchhalters Ludwig Mehlner in Heidelberg ist erloschen.
Heidelberg, den 15. April 1910.
Großh. Amtsgericht III.

Karlsruhe. G.802
Zu das Handelsregister A wurde eingetragen:
Band I D.-Z. 277 zur Firma G. F. Diete, Karlsruhe: Das Geschäft ist übergegangen auf die Herren Heinrich Bierbrodt und Hermann Menschied, beide Kaufleute, Karlsruhe, und wird von diesen unter der bisherigen Firma weitergeführt. Die offene Handelsgesellschaft hat am 1. April 1910 begonnen. Der Übergang der im Betriebe des Geschäfts begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten ist bei der Übernahme des Geschäfts durch die offene Handelsgesellschaft ausgeschlossen. Die Prokura der Frau Etelka Wästen ist erloschen.
Band II C.-Z. 328 zur Firma S. Blum, Karlsruhe: Offene Handelsgesellschaft. Otto Blum, Kaufmann, Karlsruhe, ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die Gesellschaft hat am 1. August 1909 begonnen. Die Prokura des Otto Blum ist erloschen.
Karlsruhe, den 11. April 1910.
Großh. Amtsgericht B. II.

Karlsruhe. G.870
Zu das Handelsregister B, Band II, D.-Z. 62, wurde zur Firma Haasenstein & Vogler, Aktiengesellschaft in Berlin, mit einer Zweigniederlassung in Karlsruhe, eingetragen: Nach dem schon durchgeführten Beschluß der Generalversammlung vom 2. Februar 1910 ist das Grundkapital um 1 000 000 M. erhöht und beträgt nunmehr 2 000 000 M. Auf die Grundkapitalerhöhung werden ausgegeben 1000 Stück je auf den Inhaber und über 1000 M. lautende Aktien, die seit 1. Januar 1910 gewinnanteilsberechtigend sind, zum Kurse von 135 % zuzüglich Aktienstempel und sonstiger Kosten. Dieselben sind den alten Aktionären zum Kurse von 145 % dekurs anzubieten, daß auf je eine alte Aktie eine neue Aktie bezogen werden kann.
Das gesamte Grundkapital zerfällt nunmehr in 2000 Stück je auf den Inhaber und über 1000 M. lautende Aktien.
Durch Beschluß derselben Generalversammlung wurde entsprechend der Kapitalerhöhung der § 5 der Satzung geändert.
Karlsruhe, den 12. April 1910.
Großh. Amtsgericht B. II.

Karlsruhe. G.873
Zu das Handelsregister Abt. B. ist unter D.-Z. 5 zur Firma Elffische Eisfabriken, G. m. b. H. in Dorf-Neßl, eingetragen worden:
Fabrikant Fritz Koch in Neudorf ist als Geschäftsführer der Firma ausgetreten und an seine Stelle wurde Kaufmann Hermann Kaufmann in Mannheim ernannt.
Der Geschäftsführer Theodor Richter hat seinen Wohnsitz nach Straßburg verlegt.
Neßl, den 11. April 1910.
Großh. Amtsgericht.

Konstanz. G.868
Zu das Handelsregister wurde eingetragen:
A. Band I D.-Z. 55: Firma M. Stromeyer, Lagerhausgesellschaft in Konstanz.
Den Kaufleuten Johann Heinrich Roth und Adolf Wilhelm Hollerbach in Konstanz wurde Einzelprokura erteilt.
Konstanz, den 12. April 1910.
Großh. Amtsgericht.

Körrach. G.806
Zu das Handelsregister Abt. A Band II wurde zu D.-Z. 123 — Sarasin, Stachelin u. Cie., Haag — eingetragen:
Dem Kaufmann August Haertel in Basel und dem Kaufmann Reinhard Vindemann in Haag ist Gesamtprokura erteilt.
Körrach, den 11. April 1910.
Großh. Amtsgericht.

Mannheim. G.850
Zum Handelsregister A wurde heute eingetragen:
1. Band IV, D.-Z. 90, Firma „Handelsbruderei Lab, Alfred Kay“, Mannheim: Ernst Wolff, Mannheim, ist als Prokurist bestellt und berechtigt, in Gemeinschaft mit einem andern hierzu Ermächtigten die Firma zu zeichnen.
2. Band V, D.-Z. 201, Firma „Christoph Herrmann & Sohn“, Mannheim: Die Gesellschaft ist mit Wirkung vom 1. April 1910 aufgelöst und das Geschäft mit Aktiven und Passiven und samt der Firma auf den Gesellschafter Jakob Herrmann als alleinigen Inhaber übergegangen.
3. Band VI, D.-Z. 45, Firma „Kahn & Marx“, Mannheim: Die Gesamtprokura des Friedrich Bauer ist in eine Einzelprokura umgewandelt. Die Prokura des Harry Meyer ist erloschen.
4. Band VI, D.-Z. 80, Firma „Rosenbaum & Kahn“, Mannheim: Die Gesellschaft ist mit Wirkung vom 7. November 1909 aufgelöst und das Geschäft mit Aktiven und Passiven und samt der Firma auf den Gesellschafter Salomon Rosenbaum als alleinigen Inhaber übergegangen.
5. Band VI, D.-Z. 107, Firma „Lud. Oppenheimer Söhne“, Mannheim: Siegfried Rahm ist durch Tod aus der Gesellschaft ausgeschieden, das Geschäft wird unter der bisherigen Firma von den Gesellschaftern Karl Schüb und Ernst Strauß weitergeführt.
6. Band VI, D.-Z. 109, Firma „Wassermann & Co.“ in Mannheim: Die Gesellschaft ist mit Wirkung vom 1. April 1910 aufgelöst und das Geschäft mit Aktiven und Passiven und samt der Firma auf den Gesellschafter Ludwig Wassermann als alleinigen Inhaber übergegangen. Die Prokura des Leonhard Zint ist erloschen; die Gesamtprokura des Ludwig Egger ist in eine Einzelprokura umgewandelt.
7. Band VI, D.-Z. 186, Firma „S. Neuberger“, Mannheim: Die Prokura des Otto Neuberger ist erloschen. Offene Handelsgesellschaft. Otto Neuberger, Kaufmann, Mannheim, ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die Gesellschaft hat am 1. April 1910 begonnen.
8. Band VII, D.-Z. 187, Firma „Lazarus Mayer & Kaufmann“, Mannheim: Die Prokura des Otto Neuberger ist erloschen. Offene Handelsgesellschaft. Otto Neuberger, Kaufmann, Mannheim, ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die Gesellschaft hat am 1. April 1910 begonnen.
9. Band VII, D.-Z. 5, Firma „Wadmann & Buri“, Mannheim: Die Liquidation ist beendet, die Firma erloschen.
10. Band VII, D.-Z. 29, Firma „Gebr. Weis“, Mannheim: Arthur Weis, Kaufmann, Mannheim, ist mit Wirkung vom 1. Januar 1910 in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Geschäftsgegenstand: Zigarrenfabrik.
11. Band IX, D.-Z. 24, Firma „Daube & Mayer“, Mannheim: Philipp Daube, Ludwigshafen a. Rh., ist als Prokurist bestellt.
12. Band IX, D.-Z. 117, Firma „Jakob Seib“, Mannheim: Die Firma ist geändert in: Jakob Seib Nachfolger. Das unter der Firma Jakob Seib betriebene Geschäft der Fabrikation und des Handels in Zigarren ist auf Albert Volz, Kaufmann, Sodenheim, und Friedrich Hilsheimer, Kaufmann, Sodenheim, übergegangen, die es unter der Firma Jakob Seib Nachfolger in offener Handelsgesellschaft weiterführen; die Gesellschaft hat am 1. April 1910 begonnen. Der Übergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerb des Geschäfts durch Albert Volz und Friedrich Hilsheimer ausgeschlossen.
13. Band XIV, D.-Z. 213, Firma „Georg Jacob Seib“, Sodenheim: Inhaber ist: Georg Jacob Seib, Kaufmann, Sodenheim. Geschäftsgegenstand: Weinhandlung.
14. Band X, D.-Z. 28, Firma „Wertheimer & Gideon“, Mannheim: Karl Straßburger, Mannheim, ist als Prokurist bestellt.
15. Band X, D.-Z. 37, Firma „Hersberger & Reinger“, Mannheim: Der Sitz der Gesellschaft ist nach Vörsch verlegt.
16. Band XI, D.-Z. 73, Firma

„Vertele & Forstbauer“, Mannheim: Die Firma ist geändert in: „Erste Mannheimer Zwiebackfabrik Karl Vertele“.
17. Band XII, D.-Z. 44, Firma „S. Siebened & Co.“, Mannheim: Die Firma ist erloschen.
18. Band XII, D.-Z. 138, Firma „Emhardt & Auer“, Mannheim, als Zweigniederlassung mit dem Hauptsitze in München: Der Gesellschafter Bruno Auer, jetzt in Innsbruck, ist von der Vertretung der Gesellschaft und Zeichnung der Firma ausgeschlossen.
19. Band XIV, D.-Z. 214, Firma „Paul Grün“, Mannheim, Friedrichsplatz 3. Inhaber ist: Paul Grün, Kaufmann, Mannheim. Geschäftsgegenstand: Handel in Blumen, Japan- und Chinawaren.
20. Band XIV, D.-Z. 215, Firma „Mannheimer Schirmfabrik Andreas Sawig“, Mannheim, Kaufhaus, Vörsch 71/72. Inhaber ist: Andreas Karl Sawig, Schirmfabrikant, Mannheim. Andreas Karl Sawig Ehefrau, Anna geb. Kühn, Mannheim, ist als Prokurist bestellt. Geschäftsgegenstand: Fabrikation und Handel in Schirmen usw.
Mannheim, den 2. April 1910.
Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. G.851
Zum Handelsregister B Band IV, D.-Z. 1, Firma Internationale Transportgesellschaft Gebrüder Gonsch, Aktiengesellschaft Filiale Mannheim in Mannheim als Zweigniederlassung der Firma „Société anonyme internationale de Transports Gondrands freres“ in Brig (Schweiz) wurde heute eingetragen:
Der Sitz der Gesellschaft ist von Brig nach Basel verlegt. Durch den Beschluß der Generalversammlung vom 21. April 1909 wurde Art. 2 des Gesellschaftsvertrages entsprechend der Sitzverlegung abgeändert.
Mannheim, den 4. April 1910.
Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. G.852
Zum Handelsregister B Band V, D.-Z. 28, Firma: „Aniswerte Aktiengesellschaft Fabrik für Brauerei-Einrichtungen vorm. Heinrich Stodheim, vorm. Otto Fromme, vorm. Feinr. Gebr. & Comp.“ in Mannheim, wurde heute eingetragen:
Die Prokura des Lorenz Vogt und die des Otto Martini ist erloschen. Nikolaus Krofer, Mannheim, ist als Prokurist bestellt und berechtigt, in Gemeinschaft mit einem andern Prokuristen der Gesellschaft diese zu vertreten und die Firma zu zeichnen.
Mannheim, den 5. April 1910.
Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. G.853
Zum Handelsregister B Band VII, D.-Z. 19, Firma: Mannheimer Malzfabrik Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim, wurde heute eingetragen:
Christof Lindner, Mannheim-Käfertal, ist als Prokurist bestellt und berechtigt, in Gemeinschaft mit einem Geschäftsführer der Gesellschaft zu vertreten und die Firma zu zeichnen.
Mannheim, den 5. April 1910.
Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. G.854
Zum Handelsregister B Band IX, D.-Z. 3, wurde heute eingetragen:
Firma „Getreide- & Saaten-Controllgesellschaft mit beschränkter Haftung“, Mannheim: Gegenstand des Unternehmens ist: An den Plätzen der Seehäfen Rotterdam und Antwerpen bei Getreide- und Saaten-transporten das von den Abladern in die Rheinschiffe verwegene und in den Rheinschiffen festgestellte Gewicht — metrisches und Naturalgewicht — sowie die Musterentnahme im Interesse der Empfänger bzw. der Eigentümer der Ladungen zu kontrollieren und diesen gegen Zahlung bestimmter Prämien für die Gewichtsmannt bis zu 1/2 % zu garantieren, das heißt also für dasjenige Manko, für welches der Frachtführer auf Grund des § 60 des Deutschen Warenverkehrsrechts oder nach den bei den Rheinschiffahrtsgesellschaften allgemein üblichen Kommissionsbestimmungen nicht haftet. Die Verpflichtung zur Kontrolle und Garantieleistung wird mit den Interessenten durch besondere vertragliche Abmachungen festgelegt. Das Stammkapital beträgt 100 000 Mark. Julius Friedenthal, Kaufmann, Antwerpen, und Max Reibberg, Kaufmann, Antwerpen, sind zu Geschäftsführern bestellt. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 29. März 1910 festgestellt. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so ist jeder für sich allein berechtigt, die Gesellschaft zu vertreten und die Firma zu zeichnen. Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger.
Mannheim, den 1. April 1910.
Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. G.855
Zum Handelsregister B, Band VI, D.-Z. 23, Firma „Chr. Schwinkel Nachfolger Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ in Mannheim wurde heute eingetragen:
Peter Attendorf, Mannheim, und Hermann Metz, Mannheim, sind zu Gesamtprokuristen bestellt und gemeinsam zur Vertretung der Gesellschaft und Zeichnung der Firma berechtigt.
Mannheim, den 31. März 1910.
Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. G.856
Zum Handelsregister B, Band IX, D.-Z. 4, wurde heute eingetragen:
Firma „Sparverein Sodenheim, Gesellschaft mit beschränkter Haftung“, Sodenheim. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer Sparkasse mit dem Zweck, Gelegenheit zu bieten, Ersparnisse leicht, sicher und vorteilhaft anzulegen und dadurch zur Sparbarkeit aufzumuntern. Das Stammkapital beträgt 20 000 Mark. Geschäftsführer sind: Valentin Kienning, Parzer, Sodenheim. Wilhelm Eber, Sodawasserfabrikant, Sodenheim, Franz Gropp, Landwirt, Sodenheim. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 16. März 1910 festgestellt. Jeder der Gesellschafter ist für sich allein zur Vertretung der Gesellschaft und Zeichnung der Firma berechtigt.
Mannheim, den 1. April 1910.
Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. G.857
Zum Handelsregister B, Band VII, D.-Z. 39, Firma „Steinnes Patent-Müllerei, Gesellschaft mit beschränkter Haftung“, Mannheim, wurde heute eingetragen:
Nach dem Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 16. März 1910 soll das Stammkapital um 10 000 M. erhöht werden. Das Stammkapital ist um 10 000 M. erhöht und beträgt jetzt 30 000 Mark. Karl Steinnes ist als Geschäftsführer der Gesellschaft ausgeschieden, August Steinnes ist als Geschäftsführer der Gesellschaft bestellt und für sich allein zur Vertretung der Gesellschaft und Zeichnung der Firma berechtigt.
Mannheim, den 31. März 1910.
Großh. Amtsgericht I.

Moskau. G.920
Zu das Handelsregister A Band I Nr. 62 zur Firma Gustav Rosenbergs, Neudenu, wurde heute eingetragen:
Offene Handelsgesellschaft. Gustav Rosenbergs ist aus der Firma ausgeschieden; Heinrich Rosenbergs und Egidius Weinberg, Kaufleute in Neudenu, haben die Firma als persönlich haftende Gesellschafter übernommen. Jeder dieser beiden Gesellschafter ist zur Vertretung der Firma berechtigt. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1910 begonnen. Moskau, den 12. April 1910. Gr. Amtsgericht.

Schoepheim. G.807
Zu das Handelsregister Abt. A D.-Z. 2: Karl Finter, Wehr, und D.-Z. 83: W. Vogt, Weitenau, wurde eingetragen: „Die Firma ist erloschen.“
Schoepheim, den 9. April 1910.
Großh. Amtsgericht.

Schwellingen. G.861
Zu das Handelsregister A wurde eingetragen, unterm 8. April 1910:
1. Band I D.-Z. 92 — Firma Hermann Meyer, Landesprodukt- und Weinhandlung in Schwellingen — Die Firma ist erloschen.
2. Band I D.-Z. 140 — Firma Johann Georg Wilhelm Ding in Ebingen — Die Firma ist erloschen.
3. Band II D.-Z. 116 — Firma Scherf und Cie. in Friedrichsfeld. Offene Handelsgesellschaft. Gesellschaftsführer sind: Buchhalter Johannes Scherf, Ehefrau Johanna Dorothea Friederike Scherf geb. Freuß, und Kaufmann Jakob Scherf, beide in Friedrichsfeld. Die Gesellschaft hat am 1. April 1910 begonnen. Jeder der Gesellschafter ist zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt. Dem Kaufmann Johannes Scherf in Friedrichsfeld ist Prokura erteilt.
4. Unterem 9. April 1910. Band II D.-Z. 117 — Firma David Kenz in Friedrichsfeld. Inhaber ist David Kenz, Händler in Friedrichsfeld.
Schwellingen, den 9. April 1910.
Großh. Amtsgericht.

Tauberschwabhausen. G.808
Zu das Handelsregister Abt. A Band I wurde heute zu D.-Z. 55 — Firma E. Rosenthal & Cie. in Tauberschwabhausen — eingetragen: Die Firma ist erloschen.
Tauberschwabhausen, 8. April 1910.
Großh. Amtsgericht.

Triberg. G.921
Zum Handelsregister A Band I D.-Z. 216, Firma Christian Müller, Hornberg, wurde heute eingetragen: Die Firma ist erloschen.
Triberg, den 11. April 1910.
Großh. Amtsgericht I.

Waldshut. G.898
Zu das Handelsregister A Band I wurde zu D.-Z. 136 „Firma Dr. Jaeger in Tengen“ eingetragen: Die Firma ist erloschen.
Waldshut, den 12. April 1910.
Großh. Amtsgericht I.

Waldshut. G.922
Zu das Handelsregister A Band I D.-Z. 274 wurde eingetragen: Firma Joh. Baumgartner in Nispel, Ode. Indletofen. Inhaber: Johann Baumgartner, Mühlenbesitzer in Nispel, Ode. Indletofen.
Waldshut, den 14. April 1910.
Großh. Amtsgericht I.

Waldshut. G.900
Zu das Handelsregister B ist bei Firma D.-Z. 6: Kurantlast Glotterbad, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Oberlottertal, heute eingetragen worden: Zufolge Beschlusses der Gesellschafterversammlung vom 26. März 1910 ist das Stammkapital um 300 000 Mark erhöht worden und beträgt jetzt 600 000 Mark. Von der Kapitalerhöhung haben übernommen: Frau Kaufmann Paul Heinrich Friedrich Karl Fienberg Witwe, Veia Margareta geb. Glade in Bremen 225 000 Mark und Frau Kaufmann Karl Sonod jr. Witwe, Johanna Augusta geb. Humberg in Bremen 75 000 Mark. Diese beiden Stammeinlagen sind durch Aufrechnung mit Forderungen der beiden Gesellschafterinnen an die Gesellschaft von je gleicher Höhe gedeckt worden.
Waldshut, den 9. April 1910.
Großh. Amtsgericht.

Weinheim. G.863
Zum Handelsregister Abt. B, Band I, D.-Z. 1, zur Firma „Maschinenfabrik Badenia vormals Wm. Blas Söhne, Aktiengesellschaft“ in Weinheim, wurde eingetragen: Kommerzienrat Philipp Blas in Weinheim ist aus dem Vorstand ausgeschieden.
Weinheim, den 12. April 1910.
Großh. Amtsgericht I.

Genossenschaftsregister. G.918
Zu das Genossenschaftsregister Band I D.-Z. 6 — Landwirtschaftlicher Konsum- und Abfallverein Grafenhausen, e. G. m. u. H. in Grafenhausen — wurde eingetragen: Statutenänderung vom 13. März 1910. Berühmte landwirtschaftliche Genossenschaftsblatt in Karlsruhe.
Ettenheim, den 13. April 1910.
Großh. Amtsgericht.

Genossenschaftsregister. G.925
Zu das Genossenschaftsregister Band I D.-Z. 2 wurde eingetragen:
Freiburger Gewerbetreibenden, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung in Freiburg i. B. betr. Direktor Anton Weber, Freiburg, ist aus dem Vorstand ausgeschieden.
Freiburg, den 13. April 1910.
Großh. Amtsgericht.

Genossenschaftsregister. G.864
Zu das diesseitige Genossenschaftsregister Band I wurde heute unter Nr. 12 eingetragen:
Landwirtschaftliche Ein- und Verkaufsgenossenschaft Suttentheim, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung in Suttentheim. Gegenstand des Unternehmens ist: Gemeinschaftlicher Einkauf von Verbrauchsgütern und Gegenständen des landwirtschaftlichen Betriebs und gemeinschaftlicher Verkauf landwirtschaftlicher Erzeugnisse.
Vorstandsmitglieder sind: Heinrich Ritter, Landwirt, Johann Witte, Landwirt, Theodor Witte, Landwirt, Landwirt, Wendelin Jungfied, Landwirt, alle von Suttentheim. Die von der Genossenschaft ausgehenden Bekanntmachungen erfolgen im landwirtschaftlichen Wochenblatt für das Großherzogtum Baden unter Bezeichnung der Firma und Unterschrift des Vorstandes. Willensklärungen des Vorstandes erfolgen durch mindestens zwei Mitglieder, die durch gemeinschaftlich, indem der Firma zwei Mitglieder ihre Namensunterschrift beifügen.
Die Einsicht der Liste der Genossen ist während der üblichen Geschäftsstunden des Gerichts jedermann gestattet. Die Haftsumme der einzelnen Mitglieder beträgt 100 M.
Philippsburg, den 29. März 1910.
Großh. Amtsgericht.

Genossenschaftsregister. G.884
Zu das Vereinsregister D.-Z. 13 wurde eingetragen: Ostbau-Zweckverein „Stettgau“ mit Sitz in Griefen. Die Satzung ist am 27. Februar 1910 erlassen. Vorstand: Simmler, Josef, Maßförderer in Griefen, stellvertretender Vorstand: Heinrich Schilling, Landwirt in Griefen.
Waldshut, den 13. April 1910.
Großh. Amtsgericht I.